

Offene Petition an Erzbischof Reinhard Kardinal Marx

Sehr geehrter Herr Erzbischof Kardinal Marx,

wir alle nehmen die starken Veränderungen in unserer Gesellschaft und Kirche sowie die Nöte der Menschen in unseren Gemeinden sehr aufmerksam wahr. Im Kontakt mit den Menschen, die uns im beruflichen Umfeld begegnen, stellen wir fest, dass viele über Jahre und Jahrzehnte eingespielte Weisen des pastoralen und seelsorgerischen Handelns einen Großteil der Gläubigen nicht mehr erreichen.

Im Austausch mit ihnen und untereinander sind wir auf der Suche nach Formen von kirchlichem Handeln, die den Anliegen und Nöten der Menschen heute antworten.

Die Notwendigkeit, über neue Weisen der Verkündigung nachzudenken, verschärft sich in unserer Erzdiözese durch die zu erwartenden Veränderungen und personellen Reduktionen im Rahmen des Personalplanes 2030.

Damit stellen sich auch neue Fragen an das Amt bzw. an das Amtsverständnis der pastoral Handelnden. Die aktuelle Situation und der Blick in die Zukunft verlangen u.a., die Dienste in der Kirche neu zu bedenken und unsere personellen Ressourcen weiterzuentwickeln. Wir alle sind mit Charismen begabt und in Taufe und Firmung zu König*innen, Prophet*innen und Priester*innen gesalbt und ebenso professionell ausgebildet. Dieses Potential wird aber nicht selten zu wenig genutzt, weil in den Pfarrgemeinden bzw. –verbänden einzelne leitende Pfarrer trotz Überlastung und Überarbeitung Aufgaben nicht delegieren, die sie bereits jetzt delegieren könnten. Die Begabungen und Fähigkeiten aller pastoraler Mitarbeiter*innen könnten noch besser zum Einsatz kommen, wenn sie nicht länger nur vom Wohlwollen des leitenden Pfarrers abhängig blieben.

Zur Verbesserung dieser misslichen Situation halten wir eine Weiterentwicklung der pastoralen Betreuung in den Pfarrgemeinden für dringend geboten und machen hierzu folgende Vorschläge:

- alle pastoral Mitarbeitenden sollen Begräbnisfeiern leiten können
- pastoral Mitarbeitende sollen überall regelmäßig in den Predigtendienst einbezogen werden, auch bei Eucharistiefiern, wie es aufgrund guter Erfahrungen in vielen Gemeinden schon bisher selbstverständlich ist
- pastoral Mitarbeitende sollen regelmäßig taufen können
- pastoral Mitarbeitende sollen Eheschließungen assistieren können
- es soll, wer katechetisch mit Kindern und Jugendlichen bei Erstkommunion- und Firmvorbereitung gewirkt hat, auch in den Festgottesdiensten eine wesentliche Rolle spielen.

Die Kirche in der Schweiz hat diesbezüglich schon wegweisende Erfahrungen und beauftragt die pastoralen Mitarbeiter*innen für diese Dienste. Deswegen sehen wir Sie und die Diözesanleitung in der Verantwortung, dass Sie auf die genannten Veränderungen durch klare Kompetenzzuschreibungen und Beauftragungen antworten. Strukturen in der Kirche sollen den Menschen dienen. Veränderte Situationen und Fragestellungen brauchen auch veränderte Antworten. Setzen Sie deshalb deutliche Schritte in dieser Richtung um. Das Kirchenrecht lässt in diesen Fragen viel Spielraum. Mit Mut sollten binnen eines Jahres Veränderungen erreichbar sein.

Mit besten Wünschen und geschwisterlichen Grüßen
Initiative Münchner Kreis, Gemeindeinitiative, Wir sind Kirche,
Ordensfrauen für Menschenwürde, Maria 2.0, ND, Diakoniat der Frau

Dieser Petition schließe ich mich an:

Name, Vorname:

Adresse:

Unterschrift:

Ich wünsche an folgende E-Mailadresse

.....

weitere Informationen durch den Münchner Kreis.

Unterschriften an: PV St. Heinrich und St. Stephan, Diakon Willi Kuper,
Scharnitzstraße 2, 81377 München bis zum 31.07.2021

